



Erläuterung

Die Berücksichtigung des Systems Familie spielt in der Behandlung von unheilbar erkrankten und sterbenden Patienten eine wichtige Rolle, denn das Umfeld des Patienten hat direkten Einfluss auf die Lebensqualität des Patienten.

„Oft sind in der langen, zermürbenden Krankheits- und Pflegephase herkömmliche familiäre Strukturen aufgelöst. Die Pflege wird dann von entfernten Verwandten oder Freunden durchgeführt. Der Begriff nächster Angehöriger muss nichts mit Verwandtschaftsgraden zu tun haben.“¹

Angehörige möchten dem Sterbenden auf dem letzten Lebensweg oft noch möglichst viel Gutes tun – letzte Dinge mit ihm regeln und klären. Dies löst aber oft große Unsicherheiten aus, denn viele Angehörige haben noch nie den Sterbeprozess eines Menschen miterlebt. Vielfältige Gefühle treten auf und haben Einfluss auf den Pflegeprozess.

Lernziele

- Die Teilnehmer werden für die Komplexität des Systems Familie und soziales Umfeld sensibilisiert.
- Die Teilnehmer entwickeln Verständnis für die unterschiedlichen Gefühlszustände.
- Die Teilnehmer lernen, die Rolle der Angehörigen im Alltag der Betreuung schwerkranker und sterbender Patienten zu respektieren.
- Die Teilnehmer finden Wege, Angehörige in die Pflege mit einzubeziehen, sie als Ressource zu begreifen und gleichzeitig als eigenständige Persönlichkeiten wahrzunehmen.

Hinweis: Die situative, konkrete Einbindung der Angehörigen wird in den meisten Handreichungsmodulen themenbezogen zusätzlich bearbeitet.

¹Bausewein C., Roller S., Voltz R. Leitfaden Palliativmedizin. Urban& Fischer Verlag, München – Jena, 2000, S. 49